Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1904

98 (2.5.1904)

Visual Library

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1. Mk. 72. Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Illustriertes Unterhaltungsblatt wöchentliche Beilage. Druck und Verlag der Buch- und Steindruckerei R. Barth in Ettlingen.

Inserate werden für die viergespaltene Garmondzeile mit 8 Pfg. berechnet, Reklamen 20 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheinungsweise: Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 98. Ettlingen, Montag den 2. Mai 1904.

Wieder ist Gelegenheit zum Eintritt in das

Abonnement

auf das gelesenste hiesige Lokalblatt

„Mittelbadischer Courier“.

Im Laufe dieses Monats erhalten unsere Abonnenten

gratis

eine Karte des russisch-japanischen Kriegsschauplatzes. Auf Verlangen wird der Sommerfahrplan den neu hinzutretenden Bestellern nachgeliefert.

Jeder Einwohner

sollte das Lokalblatt lesen!

Inserate wirksam und billig.

Tagesneuigkeiten.

— Deutschland. In der „Samoanischen Zeitung“ sucht der in Vaipouli wohnende Kaiserliche Notar und Rechtsanwalt einen deutschen gebildeten Herrn (oder Dame), um — als Nebenbeschäftigung — einen Teil seiner Anwaltsgeschäfte in Apia wahrzunehmen. Ein uns zur Verfügung gestellter Privatbrief rät einem jungen deutschen Juristen, der möglichst auch englisch spricht, sich in Apia als Rechtsanwalt niederzulassen. Er würde bald das Nataria erhalten und sicher viel Geld verdienen. Auch ein Apotheker mit 20—50 000 Mk Kapital würde Geschäfte machen; bisher sei nur ein englischer „Chemist“ vorhanden.

Lokales.

△ Ettlingen, 2. Mai. Der „Mai“ hielt gestern als echtes Sonntagskind voll Sang und Klang seinen Einzug ins Land, die mondklare Mainacht löste ein hellschimmernder Tag ab. In aller Frühe nahmen schon Maitouristen den Weg durch die Stadt. Von hier zogen die **Feuerwehrleute**, leider nur in geringer Zahl, nach dem städt. Quellwassergebiet, wo der Wassermeister Huck sich zur Besichtigung der Brunnenstuben bereit hielt. Der Spinnerei-Gesangverein **Sängerkranz** machte die Tour Herrenalb-Gernsbach, um 9 Uhr riefen die Glocken zur **Flurprozession**, welche am vergangenen Sonntag nicht hatte stattfinden können; darauf spielte die **Musikvereinskapelle** vor dem Rathaus, nachmittags waren im „Erbprinzen“ und in der „Sonne“ **Gartenkonzerte**, während im „Grünen Hof“ und am Abend in der „Sonne“ die Miesbacher ihre bayerischen Jodler steigen ließen. An Zeitvertreib fehlte es nicht, doch waren die musikalischen Veranstaltungen weniger gut besucht.

o Ettlingen, 2. Mai. Mehrfacher Unfug wurde gestern früh beim Hedwigshof verübt. Einige Karlsruher Ausflügler, von denen die Namen einzeln noch festgestellt werden, rissen die blühenden Zweige von den Apfelbäumen ab; eine andere Gesellschaft, bestehend aus Karlsruher Herren u. Damen, fanden Geschmack an einem blühenden Syringenbaum, dessen Schmuck sie sich alsbald aneigneten, dabei aber auch gleich den Baum vollständig zerrissen. Der Pächter vom Hof kam noch rechtzeitig hinter diesen Unfug und führte die Attentäter der Polizei zu. Ihr reichlich verdienter Lohn wird bald in Gestalt eines saftigen Strafzettels winken.

O. Ettlingen, 1. Mai. Die am Samstag abend im „Reichsadler“ stattgefundene Mitgliederversammlung des Weststadtvereins war leider nicht so gut besucht, wie es der Vortrag des Herrn Gerichtsaktuars Hurst eigentlich verdient hätte. Herr Hurst erläuterte in leicht verständlicher Weise einen großen Teil wichtiger Bestimmungen des bürgerl. Gesetzbuches, wofür ihm am Schlusse wohlverdienter Beifall zu Teil wurde. Herr Hurst hat bereits für später einen weiteren Vortrag in Aussicht gestellt und wäre zu wünschen, daß seine Mühe dann durch eine größere Beteiligung belohnt wird. Einen weiteren Teil der Tagesordnung bildete die Berichterstattung des Vorstandes über die seitherige Tätigkeit. Der Verein hat in der kurzen Zeit des Bestehens schon einige ganz nette Erfolge für die Weststadt erzielt. Da die Bestrebungen des Vereins gemeinnützige sind und sämtliche Bewohner dieses Stadtteils von den Erfolgen des Vereins Vorteile haben, so wäre zu wünschen, daß die noch Säumigen sich in Bälde dem Vereine anschließen.

Gthr. Ettlingen, 26. April. (Gemeinderatssitzung.) 3 Fahrnisversicherungs-Abschlüsse mit 11 857 Mk Versicherungs-Summe werden bekannt gegeben und nicht beanstandet.

Zur Arbeitsvergebung für's neue Mädchenschulhaus wurde beschlossen: Die Maurerarbeit erhält auf das billigste Angebot mit 1,7 pCt. über den Voranschlag Maurermeister L. Beck hier übertragen. Die Eisenlieferung erhalten die Firmen Rettig und Köhler und Robert Wackher hier gemeinsam übertragen und zwar zum Preise von Mk 12,22 pro 100 Kilogr. franko Baustelle. Die grüne Steinhauerarbeit wird der Firma E. Sachsenheimer und H. Dörr in Mühlbach übertragen zum Preise von 70 Mk pro Kubikmeter und Mk 3,10 pro lauf. Meter Fenstergewände der Hinter-Fassade. Für Steine, die drei- bezw. vierseitig bearbeitet werden müssen und alle sonstigen Aufbesserungen wird eine runde Vergütung bezahlt. Die rote Steinhauerarbeit erhält die Firma A. Burrer in Maulbronn übertragen zu dem von ihr eingereichten Abgebot von 16,8 pCt., ausgenommen sind die Treppentritte für die Kellertreppen und den Zugängen zu den Haus-

---

47)

Coralie.

Dem Englischen nacherzählt von J. Nemo.

(Fortsetzung.)

Der junge Schauspieler bleibt unwillkürlich einen Moment auf der Schwelle stehen, während seine Blicke durch den Raum schweifen. Das goldene Sonnenlicht flutet in breiten Strömen durch die Fenster, deren Gardinen zurückgezogen sind; es fällt voll auf das starre, harte Gesicht der Dame des Hauses, auf ihre Trauerkleider, auf das Haar, durch welches sich seit kurzem zahllose Silberfäden ziehen.

Charlie ist tief erschüttert; tausend Erinnerungen stürmen auf ihn ein, bittere, schmerzliche Erinnerungen, und einen Augenblick überwältigt ihn seine körperliche Schwäche. — Er wankt und streckt instinktmäßig die Hand nach einer Stütze aus, um sich vor dem Falle zu behüten.

Eine Regung des Mitleids steigt in Elisabeth auf und läßt sie für eine Sekunde vergessen, daß sie den vor ihr stehenden Mann haßt; sie rückt hastig einen Sessel näher und ersucht Charlie mit einer Handbewegung, sich nieder zu lassen.

Er gehorcht und lehnt sich erschöpft in die Kissen zurück. Endlich richtet der junge Mann sich auf.

„Ich bitte um Entschuldigung für die Störung, welche ich verursache,“ sagt er unsicher. „Aber ich erhielt eine Nachricht — ich erfuhr . . .“

Er bricht ab und fährt mit dem Taschentuch über die von kaltem Schweiß bedeckte Stirn. Fräulein Marshmann sieht ihn an; ihr anfängliches Mitleid schwindet, und der einen Augenblick vergessene Zorn tritt wieder an dessen Stelle.

„Man sagte mir, daß Coralie . . .“

„Gestorben sei,“ vervollständigt seine Gefährtin, und ein wilder Triumph klingt in ihrer Stimme durch. „Sie haben ganz recht gehört; meine Nichte ist tot.“

Charlie antwortet nicht; die Zunge ist ihm wie gelähmt. Seine Hoffnung, daß Fräulein Marshmann das bis zu ihm gedrungene Gerücht für unbegründet erklären würde, ist nur schwach gewesen, aber doch, er hat gehofft — selbst jetzt kann er noch nicht fassen, daß seine kleine Pflegeschwester tot ist, daß er sie niemals wiedersehen wird.

„Niemals!“ wiederholt er und heiße, brennende Tränen füllen seine Augen.

Fräulein Marshmann betrachtet ihn mit einem Gemisch von Zorn und Verachtung.

„Und Konstanze opferte ihr Leben für diesen Schwächling!“ denkt sie mit unsäglicher Bitterkeit.

„Wann ist sie gestorben?“ fragt der junge Mann endlich. „An welcher Krankheit?“

„Vor ungefähr zwei Monaten — am Scharlachfieber,“ entgegnet die Gefragte hart.

Charlie wird erdfahl; er hat ein Gefühl, als sei er ein Mörder, der Mörder seiner Pflegeschwester. Fräulein Marshmann sieht, wie tötlich er getroffen ist, und eine grausame Befriedigung wallt in ihrem Herzen auf.

„Und Frau Vane?“ fragt er nach einem langen Schweigen. „Wie erträgt sie ihren Verlust?“

„Sie hat bereits vergessen, daß sie je eine Tochter hatte.“

türen, welche Arbeit dem Steinhauer Friedr. Kern hier zum Anschlag übertragen wird. Mit sämtlichen Firmen sind durch den Architekten Verträge abzuschließen, von denen je ein Exemplar dem Gemeinderat vorzulegen ist.

Die Kanalisationsarbeit der Friedrichstraße und Eisengehrnstraße wird den Herren Jul. Schottmüller in Spessart und A. Graf Nachfolger in Karlsruhe mit der Bedingung übertragen, daß die Zementröhren von der Firma Schwanz und Cie. hier bezogen werden, soweit deren Vorrat reicht. Die Rohre sind auf ihre Haltbarkeit zu prüfen.

Ein Arbeiter soll unter die Zahl der städt. Taglöhner eingestellt werden.

Eine Anfrage Großh. Seminardirektion, ob die Stadtverwaltung die Zuführung elektr. Stromes vom Holzhof zum Seminar zum Zwecke des Orgelbetriebes gestatte, wird dahin beantwortet, daß der Gemeinderat zunächst die Vorlage eines Planes über die gewünschte Stromanlange verlangt, um die Gefahrlosigkeit derselben beurteilen zu können. Weiter wäre als Voraussetzung zur Genehmigung zu betrachten die Entrichtung einer noch festzusetzenden Gebühr an die Stadtgemeinde sowie die Zusicherung, daß die Stromzuführung ausschließlich nur zum Orgelbetrieb Verwendung finden soll, daß sie insbesondere zu Beleuchtungszwecken nicht verwendet werden darf. Schließlich wird sich der Gemeinderat das Recht vorbehalten, die Genehmigung jeder Zeit zurückzuziehen.

Aus der J. B. Göring-Stiftung werden die durch ein Heilverfahren im akademischen Krankenhaus Heidelberg erwachsenen Kosten angewiesen.

Zur Anweisung gelangt der Gehalt eines neu ernannten Polizeidieners.

Das Vermächtnis der Frau Marie Raaz Witwe, gegeben unter der Bedingung, daß von den Zinsen dieser Summe die Begräbnisstätte immer in gutem Zustande erhalten und gepflegt werden soll, wird angenommen.

Genehmigt wird die Verpachtung zweier Almendwiesen pro 1904.

Die Stadtkasse wird angewiesen:

1) an die Gaskasse 44351 ℳ zur Abtragung der Gasometerschuld bei der Sparkasse auszubezahlen,

2) auf Konto-Korrent bei der Oberrheinischen Bank den Betrag von 161908 ℳ 93 ₰ anzulegen.

Zur Aufforstung werden die drei Grundstücke Lagerbuch Nr. 2948, 2947, 3036 im Werrenhag, bezw. Höllstein, zum Preis von 90 ℳ pro 9 Ar angekauft.

Die Lieferung von 1000 l. m Granitsteinen zur Straßenherstellung wird dem Steinhauer Fr. Kern hier übertragen zum Preis von 4.50 ℳ pro l. m Für Bogenstücke wird eine Aufbesserung von 40 ₰ pro l. m bezahlt.

Gegen einen städt. Fuhrunternehmer wird eine Ordnungsstrafe erkannt.

Die Vergütung eines entmündigten Ortsarmen wird auf Antrag erhöht.

Die Aufnahme einer hilfsbedürftigten Frauensperson in der Kreis- und Pflege-Anstalt Hub wird beschlossen.

Ein Armenkind wird gegen Entgeld und vorbehaltlich Ersatzes in Pflege gegeben.

Eine bisher gewährte Unterstützung wird sistiert und ein Betrag als Mietzins-Entschädigung angewiesen.

Liegenschaftsschätzungen sowie Einnahme- und Ausgabe-Anweisungen werden am Schlusse vollzogen.

!! Ettlingen, 1. Mai. Herr Reallehrer A. Grimm an Großh. Lehrerseminar Ettlingen ist nach Freiburg versetzt worden, um den vorläufig errichteten ersten Kurs des neuen Freiburger Seminars zu leiten.

F Ettlingen, 2. Mai. Zur Einweihung des neuen Lokals gab der Leseverein am Samstag in den oberen Räumen des „Hirsch" seinen Mitgliedern einen Familienabend mit Theater, gemeinschaftl. Essen und Tanz. Mit vielem Fleiß und Geschick waren die Militärhumoreske „In Civil" und der Erbonkel-Schwank „Eine kleine Gefälligkeit" einstudiert worden. Beide Theaterstücke fanden bei den Erschienenen beifälligste Aufnahme; nicht minder befriedigte das trefflich zubereitete und reichlich servierte gemeinschaftliche Essen aus der Küche des Herrn Kühner. In der Eröffnungsansprache — anstelle des durch Trauerfalles abgehaltenen Herrn Vorstandes Dr. Héraucourt, von Herrn Privatier Meyer übernommen — gab der Redner unter spezieller Schilderung der „Umzüge" und ihrer Folgen, ein humoristisches Bild des Vereinslebens der letzten Wochen u. toastete auf eine glückliche Zukunft des Lesevereins im neuen Lokale. Gestern nachmittag unternahmen etwa 20 Teilnehmer noch einen lohnenden Ausflug längs des Waldsaumes nach Malsch.

RF. Ettlingen, 2. Mai. Im 1. Quartal d. J. kamen im Amtsbezirk Ettlingen 2 Erkrankungen an Typhus, 2 an Kindbettfieber, 6 an Scharlach, 14 an Diphterie, 11 an Kehlkopfkroup und 1 an Lungentuberkulose zur Anzeige.

Gestorben sind 204 Personen; davon 68 unter 1 Jahr. An Verdauungstörungen starben 24 Kinder unter 1 Jahr. An Lungenschwindsucht starben 21 Personen, an Diphterie 3 und ebensoviel an Kroup. In der Stadt Ettlingen verstarben 51 Personen, wovon 15 unter 1 Jahr, 10 im Alter von 1—15 Jahren; an Verdauungsstörungen starben 3 Kinder, an Lungenschwindsucht 2 erwachsene Personen.

Vermischtes.

* Karlsruhe, 1. Mai. Der Kaiser verlieh dem Chefredakteur Julius Katz von der „Karlsr. Ztg." heute den Kronenorden 3. Klasse. Diese Auszeichnung, welche der preußische Gesandte von Eisendecher selbst überbrachte, ist um so bemerkenswerter, als Herr Katz durch diese Verleihung die beiden vorhergehenden Klassen des Kronenordens und Roten Adlerordens übersprungen hat.

— Was die Polizei alles herausbekommt. In den Züricher Polizeinachrichten liest man: „In der Axenstraße in Brunnen wurde am 15. April die Leiche eines unbekannten, etwa 60jährigen Mannes gefunden, der sich mittels Revolverschusses entleibt hatte. Er scheint dem Gewerbestande angehört zu haben und der Sprache nach ein Badenser gewesen zu sein." Welch feines Ohr die Polizei hat!

Neueste Nachrichten.

(Mitgeteilt von Wolff's telegr. Depeschen-Bureau.)

Mainz, 1. Mai. Aus Anlaß der heutigen Einweihung der neuen Rheinbrücke bei Mainz und der Eröffnung der Umgehungsbahn ist der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten Budde in den erblichen Adelstand erhoben worden.

Athen, 30. April. Die Pforte teilte dem griechischen Gesandten den Bericht des Valis von Smyrna mit, der die ganze Verantwortlichkeit für den Zwischenfall dem griechischen Konsulatsbeamten Delyannis zuschiebt. Falls die Pforte geneigt sein sollte, diese Auffassung zu der ihrigen zu machen, würde nach der hier bestehenden Annahme die Lage sehr gespannt werden.

Washington, 1. Mai. Nachdem Präsident Roosevelt das Zeichen zur Eröffnung der Ausstellung in St. Louis gegeben hatte, sprach er den anwesenden Vertretern der fremden Mächte für die Beteiligung an der Ausstellung seinen Dank aus und wies auf die großartige Entwicklung hin, welche die kleine staatliche Vereinigung an dem Gestade des Atlantischen Ozeans zu einer einen Erdteil beherrschenden Nation gemacht habe. Die Ausstellung werde den Fortschritt vor Augen führen, den alle Nationen im vergangenen Jahrhundert erreicht haben.

„Mein Gott! So sehr hat sich ihr Zustand also verschlimmert!" sagt der junge Mann mit inniger Teilnahme. „Dürfte ich sie vielleicht einen Moment sehen?" fügt er zögernd hinzu. Er fürchtet sich fast vor diesem Besuche, der ihn unendlich peinlich berühren wird, doch Frau Vane ist Coralies Mutter, und es ist ihm, als müsse er suchen, dieser, soweit als möglich, die Tochter zu ersetzen, die sie durch sein Zutun — durch seine Schuld verlor.

Doch Fräulein Marshmann ist anderer Ansicht.

„Ich bedauere, meine Schwester empfängt keine Besuche," sagt sie kalt. „Und nun, Herr Strahan, habe ich eine so lange Reihe von Fragen beantwortet, daß es mir scheint, als sei es jetzt an mir, deren ebenfalls einige zu stellen."

Charlie verbeugt sich schweigend und wartet mit klopfendem Herzen auf das, was folgen wird.

„Haben Sie es sich schon einmal recht klar gemacht, welches Leid Sie über mich und über dieses Haus brachten?" klingt es scharf. „Vermutlich nicht; Sie würden sonst wohl kaum den Mut gehabt haben, meine Schwelle zu überschreiten."

Der junge Schauspieler sieht sie mit großen erschrockenen Augen an. Hat Fräulein Daubeney ihr Versprechen gebrochen und der Institutsvorsteherin alles verraten? — Hat Coralie sterbend bekannt, wo und unter welchen Umständen sie den Keim der unseligen Krankheit in sich aufnahm, deren Opfer sie werden sollte?

„Ich verstehe Sie nicht," sagte er mechanisch.

„O doch, Sie verstehen mich recht gut," entgegnet Elisabeth verächtlich. „Ich will mich nicht herbeilassen, Ihnen Vorwürfe zu machen oder überhaupt auch nur ein Wort über Ihre Handlungsweise zu verlieren; ich habe Ihnen nur noch eins zu sagen: Ihre schlau eingefädelte Intrige ist gescheitert; Fräulein Prideaux-Careys Vermögen wird Ihnen schwerlich jemals zufallen. Der unheilvolle Einfluß, den Sie auf die junge Dame ausübten, ist für immer vernichtet."

Charlie antwortet nicht; in seinem Kopfe und in seinem Herzen stürmt es. Wo ist Konstanze? Was ist aus ihr geworden? Befindet sie sich noch innerhalb der Mauern von Pallas-House, bewacht, beaufsichtigt, unglücklich, oder sind ihre Eltern gekommen und haben sie mit sich fortgeführt — Gott weiß, wohin?

Während er sich noch diese Fragen vorlegt, nimmt Fräulein Marshmann aufs neue das Wort.

„Wenn Sie vernünftig sind, so werden Sie aus der Not eine Tugend machen," sagte sie höhnisch. „Fräulein Prideaux-Carey ist, Gott sei Dank, jetzt nicht nur von ihrem körperlichen, sondern auch von ihrem geistigen Fieber geheilt. Letzteres war bei weitem das gefährlichere."

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Symbolisch. „Weswegen ging die Verlobung des Barons Pumpenberg mit der Komtesse Hammernix auseinander?" — „Na, weg'n nix und wieder nix!"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Neuestes vom Kriegsschauplatz.

Petersburg, 1. Mai. Ein Telegramm des Statthalters Alexejew an den Kaiser vom 30. April lautet: Die von einer besonderen Kommission vorgenommene Untersuchung über die Gründe des Untergangs des „Petropawlowsk" ergab, daß das Panzerschiff zweiffelos auf eine vom Feinde gelegte Mine geraten ist, die sich in dem Bereich befand, den die Flotte zum Manöverieren zu benutzen pflegt, wenn sie auf der Reede dem Feinde entgegenfährt. Die Folgen der Explosion dieser Mine unter den Apparaten und Kammern im Vorderteil des „Petropawlowsk" waren nach der von mir geteilten Ansicht der Sachverständigenkommission aufeinanderfolgende Explosionen der Schießbaumwolle in den an Bord befindlichen Minen und in den zwölfzölligen Geschossen sowie Explosionen der Pulver- und Patronenkammer und der Zylinderkessel. Alle Explosinen wurden im Verlaufe von zwei Minuten wahrgenommen. Hierauf versank das von den Flammen erfaßte Panzerschiff in den Fluten.

Tokio, 1. Mai. Am letzten Dienstag begannen die Japaner am Jalu den Angriff. Der Kampf dauerte Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag an. Für heute wird ein entscheidendes Gefecht erwartet. Donnerstag vollführten die Japaner den Uebergang über den Jalu und ihre Konzentration auf dem rechten Ufer des Flusses. Gestern erstreckte sich der Kampf räumlich auf ein langes Gebiet, wobei mit schweren Geschützen über den Fluß gefeuert wurde. Der Kampf wurde heute bei Tagesanbruch wieder aufgenommen. Die Zahl der Russen wird auf 30000 Mann geschätzt. Die Japaner berichten von geringen Verlusten. Während der Nacht überschritten die Gardedivision und die zweite Division den Fluß und nahmen Fühlung mit dem linken Flügel der Russen. Heute früh begann ein allgemeiner Angriff, an dem sämtliche japanische Batterien auf dem linken Flügel und die Kanonenbootsflottille teilnahmen. Die Japaner sind nach Stellung und Zahl im Vorteil.

Petersburg, 1. Mai. Der Generalstab gibt bekannt: Die Japaner, welche am 30. April die russische Stellung bei Tiurentschen am Jalu mit starker Artillerie erfolglos beschossen, erneuerten den Angriff 4 Uhr früh des 1. Mai mit erdrückender Ueberlegenheit an Geschützzahl. General Sassulitsch gab daher die Position bei Tiurentschen auf; die Truppen zogen in voller Ordnung von Tiurentschen und Schachedsa auf eine zweite Stellung zurück. Der Kampf dauert fort bei Potetynza und Tschingon.

Tokio, 1. Mai, 3 Uhr nachmittags. Die Japaner haben heute Kialientse genommen, das als Schlüssel der russischen Stellung auf dem rechten Jaluufer gilt. Hier wird angenommen, daß die Russen sich nach Tönghwangtschöng zurückziehen.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 3. Mai. A. 54. Mittelpr. Zum erstenmal: **Tante Regine**, Zeitbild in 4 Akten v. A. Paul. Anfang 7 Uhr.

Schweinemarkt.

Durlach, 30. April. Befahren mit 56 Läufern und 262 Ferkeln. Verkauft wurden 56 Läufer und 262 Ferkel. Preise der Läufer 40—60 ℳ; Preise der Ferkelschweine 19—25 ℳ. Gute Ware wurde preiswürdig abgesetzt.

Carl Roos, Bankgeschäft, **Ettlingen**
vermietet die in seinem Stahlpanzer befindlichen
Tresor-Fächer, übernimmt nach den gesetzlichen Bestimmungen
Wertpapiere zur Aufbewahrung und Verwaltung.
An- und Verkauf von Effekten,
Depositengelder provisionsfrei.

Amtliche Bekanntmachungen.

Holzversteigerung.

Großh. Forstamt Mittelberg (Ettlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen aus dem Domänenwald Großklosterwald je

vormittags 9 Uhr in der „Marxzeller Mühle"
Montag, den 9. Mai 1904,

477 Ster buchenes, 30 Ster gemischtes, 313 Ster tannenes und forlenes Scheitholz, 134 Ster buchenes, 114 Ster gemischtes, 245 Ster tannenes und forlenes Prügelholz und 3035 verschiedene Wellen.

Mittwoch, den 11. Mai 1904,

1 Ahorn, 4 Kirschbäume, 8 Buchen, 124 Bau- und Wagnereichen, an Nadelnutzholz: 20 Stämme I., 44 II., 87 III., 394 IV., 144 V. sowie 128 Abschnitte und Klötze.

Die Forstwarte Eisele in Burbach und Schnurr in Marxzell geben auf Verlangen nähere Auskunft und fertigen Listen.

Privat-Anzeigen.

Turnverein Ettlingen.

Uebungsabende: Dienstag, 8—10 Uhr: Turner u. Zöglinge. Mittwoch, ½9 bis ½10 Uhr: Altersriege. Donnerstag, ½9—½10 Uhr: Vorturner (Instruktion). Freitag 8—10 Uhr: Turner und Zöglinge.

Schriftliche Anmeldungen werden in der Turnhalle entgegengenommen. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird erwartet.

Der Turnrat.

Ewiger Klee
ist zu verkaufen bei
Th. Groß,
Schöllbronnerstr. 417.

S. R. T. V. E.
Heute abend ½9 Uhr
Singstunde.

Rezept zur Glanzbügelei!
Man nehme einen Teelöffel voll

Zu haben in der Drogerie von
Emil Reiß.

Handkarren, beinahe noch neu, billig **zu verkaufen.** [4
Schneidermeister **Maurer,**
Bruchhausen.

Reizende Kinder-
Wasch-Anzüge
Stoff-Anzüge
Wasch-Blousen
Wasch-Hosen
Stoff-Hosen
Stroh-Hüte
Mützen
Capes
Jäckchen
empfehlen in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen
Freund & Comp., Ettlingen.

Geräumiges möbliertes Zimmer
auf 15. Juni oder **sofort** zu mieten **gesucht.** Offerten an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnung
von 4 Zimmern, Küche, Badezimmer ꝛc. im 2. Stock auf 1. Juli zu vermieten.
Rheinstraße 30.
Einzusehen und Auskunft vorm. von 10—11 Uhr. [1.7

Verloren
hat sich am Sonntag früh in der Nähe der Bismarcksäule ein
gelber Dackel.
Abzugeben: Albstraße 698.

Ein kräftiger Junge
der das **Glaserhandwerk** gründlich erlernen will, kann sofort eintreten.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Gelbe Fahrpläne
sind eingetroffen.
Buch- u. Steindruckerei R. Barth.

Total-Ausverkauf

Da der **Ausverkauf** nur noch einige Wochen dauert und um das Lager möglichst zu räumen sind die

Preise nochmals bedeutend reduziert.

Folgende Artikel werden zu **Einheitspreisen** abgegeben:

Ein Posten **Kostümstoffe** 130 cm breit jetzt Meter **125** Pfg.

Ein Posten **Sommerkleiderstoffe** Meter **65** und **85** Pf.

Zum Aussuchen jetzt Meter **125** Pfg. **:Seidenstoffe u. Sammet:** Zum Aussuchen jetzt Meter **125** Pfg.

Cheviots. Satins. Noppen.

Grosse Posten

Damenkleiderstoffe

werden der vorgerückten Saison wegen zu nochmals reduzierten Preisen verkauft.

Gemusterte **Kleiderstoffe** in englischem Genre sowie die letzten Neuheiten dieser Saison.

Ca. 6000 Meter **Waschstoffe** Kattune, Zephyr, Organdy, Piqué Satin, Mousseline, imit. Wollmousseline 2c. **Meter 20, 25, 30, 34, 38 Pfg.** 2c.

Diese Woche zu besonders billigen Preisen aufgelegt: **Damenwäsche.**

Hemden,	Stück	**65, 75, 100** Pfg. 2c.
Beinkleider	„	**75, 95, 135** Pfg. 2c.
Nachtjacken	„	**95, 115, 135** Pfg. 2c.

Herrenanzugstoffe um vollständig zu räumen: Meter Mk. 1.50, 2.00, 2.50, 3.40 2c.

Waschechte Fantasie- Plüsch- und Tuch- **Tischdecken** zu und unter Einkaufspreisen.

20 Prozent Rabatt auf **Teppiche** **20** Prozent Rabatt.

Ziegenfelle, um vollständig zu räumen, zu spottbilligen Preisen.

M. Schneider, Karlsruhe.

Streng reelle Bedienung. Verkauf nur gegen bar.

Waren werden an Wiederverkäufer nicht abgegeben.

An Sonntagen sind meine Geschäftslokale nur von 11—1 Uhr geöffnet.

Die Ausverkaufspreise sind mit roten Zahlen an den Stücken vermerkt.

Die Ausverkaufspreise sind mit roten Zahlen an den Stücken vermerkt.

Für die Redaktion verantwortlich Richard Barth in Ettlingen.